

Aktuelles aus dem Gewerbegebiet Süd

Zur Insel-Fähre jetzt mit echtem Windstrom

Elektrifizierung der Strecke Niebüll-Dagebüll kommt mit neuer Oberleitung voran

NIEBÜLL „Gemeinsam mit der neg in Niebüll treibt das Land Schleswig-Holstein die Elektrifizierung des Eisenbahnverkehrs an der Westküste voran“, freute sich Wirtschafts- und Verkehrsminister Dr. Bernd Buchholz gemeinsam mit Landrat Florian Lorenzen und Niebülls Bürgermeister Wilfried Bockholt. Anlass für seinen Besuch ist ein Projekt, dass durch die neue Generation von IC-Zügen der DB Fernverkehr relevant geworden ist. Ab 2024 sollen moderne Talgo-Züge die bisherigen Waggons ablösen. Nach den Worten von Weg-Geschäftsführer Ingo Dewald haben rund 40 Prozent der IC-Reisenden auf der Marschbahnstrecke Dagebüll, Föhr oder Amrum über die neg-Strecke zum Ziel. Die zukünftigen IC-Züge der DB Fernverkehr würden mit zwei Zugteilen und jeweils einer E-Lok in Niebüll ankommen. Ab Itzehoe müssen die Züge mit Dieselloks gezogen werden. „Aufgrund der digitalen Zugsteuerung kann das herkömmliche neg-Fahrzeugmaterial nicht die Weiterbeförderung eines Zugteils von Niebüll nach Dagebüll übernehmen: Die so genannte Traktion muss entweder durch eine neu zu beschaffende Diesellok oder eben elektrisch mit der mitgeschleppten Talgo-Lok erfolgen“, sagt Ingo Dewald. Die Kosten der zwei notwendigen Dieselloks für die neg-Strecke Niebüll – Dagebüll entsprechen



Hausgemachter Strom aus NF: Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz (li.) beim Ortstermin am Umspannwerk mit neg-Geschäftsführer Ingo Dewald. Foto: Prenzel

nach ersten Schätzungen mit rund 12 Millionen Euro in etwa der Installation einer Oberleitung inklusive der Gleise 1-3 des Bahnhofs Niebüll. „Diese soll nun bis 2024 kommen“, hieß es beim Ortstermin in der neg. Nach den Worten von Dr. Bernd Buchholz können die Urlauber der Inseln Föhr und Amrum so auch weiterhin mit Fernzügen aus vielen Teilen des Bundesgebiets umsteigefrei den Fährhafen in Dagebüll erreichen. „Ich hoffe, dass mit dieser Investition der Urlauberanteil, der die klimafreundliche Anrei-

se wählt, noch steigen wird. Gleichzeitig kann der Ökostrom direkt vor Ort für den Transport der Züge genutzt werden und damit der CO₂-Ausstoß gesenkt werden“, betonte Dr. Bernd Buchholz. Grüner geht es kaum: Eine echte Besonderheit ist die Energieversorgung: Geplant ist die Einspeisung lokalen Öko-Stroms im Umspannwerk Gasthafen in Klockries mit Transformation auf die 15 Kilovolt mit 16,7 Hertz entsprechend der für elektrische Züge gebräuchlichen Spannung. Der Strom wird dabei von hiesigen 42

Windkraftanlagen von sieben Bürgerwindparks der Umgebung mit 103 Megawatt installierter Leistung produziert. „Das Land unterstützt die Bemühungen der neg für die Elektrifizierung der Strecke und wird zunächst die Planungen finanzieren“, bestätigte der gut aufgelegte Minister. Für eine 90-prozentige Bezuschussung des Projektes durch den Bund, wie sie im Klimapaket der Bundesregierung verankert ist, ist die Vorlage einer Entwurfsplanung und eine positive Nutzen-Kosten-Untersuchung die entscheidende Grundlage. (pre)